



LETZTE NACHRICHTEN

WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Berlin: Laut Statistischem Bundesamt verzeichneten die Exporte außerhalb der EU per Februar im Monatsvergleich einen Anstieg um 0,3% auf 59,4 Mrd. EUR, im Jahresvergleich jedoch einen Rückgang um 4,5%.
- Washington: Der Haushaltsstreit ist beigelegt. Die Finanzierung steht bis zum Ende des Fiskaljahres am 30.9.2024.
- Washington: Atlanta-Fed-Chef Bostic erwartet nur eine Zinssenkung der Fed 2024.
- Peking: Die Regierung will schrittweise im Regierungssektor oberhalb des kommunalen Sektors vom Microsoft Betriebssystem als auch Mikroprozessoren von Intel und AMD wegkommen.
- Peking/Washington: Die Chefin des IWF empfahl der Regierung in Peking, sich mit mehr Konsumausrichtung neu zu erfinden.
- Geo-Krisen: Russland sieht sich wegen westlicher militärischer Beteiligung im Krieg mit der Ukraine (nicht mehr militärische Operation) - Israel wies 800 Hektar Gebiet im Westjordanland für Siedlungsausbau aus (Völkerrechtsverstoß laut Bundesregierung) – US-Generalsekretär Guterres bezeichnete die Blockade der Gaza-Hilfslieferungen als „moralischen Skandal“ - Westen schreitet bei Nutzung der Erträge konfiszierter russischer Anlagen zu Gunsten Waffenbeschaffung für Ukraine voran – Massiver Terroranschlag in Moskau verschärft Krisenlage.

EUR **Deutschland: Wohnimmobilienpreise 2023 mit Rekordrückgang**

Laut Statistischem Bundesamt sanken die Wohnimmobilienpreise per 2023 um 8,4% im Jahresvergleich. Es ist der stärkste Einbruch seit Start der Datenreihe (2000). Steigende Zinsen und schwache Nachfrage seien verantwortlich.

EUR **Bundesbankpräsident zur aktuellen Lage - Mahnung zur Vorsicht**

Nagel konstatierte, dass die Wahrscheinlichkeit einer Zinssenkung vor der Sommerpause zunähme (Juni präferiert). Es gäbe jedoch keinen Automatismus, man würde datenabhängig bleiben. Er verwies auf das Problem hoher Lohnforderungen.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	BIAS
EUR-USD	1.0803 - 1.0831	1.0803 - 1.0821	Positiv
EUR-JPY	163.49 - 164.07	163.32 - 163.66	Neutral
USD-JPY	151.01 - 151.64	151.06 - 151.44	Neutral
EUR-CHF	0.9692 - 0.9745	0.9695 - 0.9709	Positiv
EUR-GBP	0.8577 - 0.8599	0.8575 - 0.8581	Neutral

KOMMENTAR

Jahresvergleich aussagekräftiger!

Positiv

Wir werden sehen! Interessant, Snowden wird in Peking ernst genommen ...

Sie sind auf diesem Weg ...

Eskalation setzt sich an allen Fronten fort – Risiken nehmen zu!

Negativ, es ist aber auch die Politik der Regierung, die Probleme schafft (Heizungsgesetz) und nicht Probleme löst!

Realitätssinn

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 17.050 Punkten
- Ab 17.350 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	18.205,94	+26,69
EURO STOXX50	5.035,39	-11,55
Dow Jones	39.402,63	-423,88
Nikkei	40.632,81 (05:50)	-255,62
CSI300	3.558,59 (05:50)	+13,59
S&P 500	5.227,23	-17,38
MSCI World	3.428,12	-6,57
Brent	85,93	+0,72
Gold	2.170,10	-4,40
Silber	24,70	+0,17

TV-TERMINE/VIDEOS



In Kürze neuer
FTD Hellmeyer der Woche

Märkte: Keine klare Tendenz - Wachstumschancengesetz nimmt Hürde – Wohnimmobilienpreise 2023 mit Rekordrückgang - China: Gleichbehandlung für ausländische Unternehmen

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0812 (05:24 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0803 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 151,31. In der Folge notiert EUR-JPY bei 163,59. EUR-CHF oszilliert bei 0,9706.

Märkte: Keine klare Tendenz

Die Finanzmärkte zeigten in den letzten 24 Handelsstunden keine klaren Tendenzen. Die Daten- und Nachrichtenlagen lieferten nur wenig belastbare Gründe für eine erhöhte Risikobereitschaft. An der Datenfront stach die Veröffentlichung des deutschen IFO-Geschäftsklimaindex positiv hervor. Der Index legte stärker als erwartet zu. Das Indexniveau bleibt jedoch prekär. In Deutschland sanken die Immobilienpreise 2023 im Rekordtempo. In Belgien stieg der Index der Frühindikatoren und in Großbritannien zeigte sich der Einzelhandel widerstandsfähiger als erwartet.

Bezüglich des Themas Zinssenkungserwartungen gab es eine „kühle Dusche“ aus Atlanta. Atlanta-Fed-Chef Bostic erwartet nur eine Zinssenkung der Fed 2024. Diese Position erscheint jedoch bezüglich der letzten Verlautbarungen seitens der Fed nicht mehrheitsfähig. Positiv ist die Beilegung des US-Haushaltsstreits zu bewerten. Die Finanzierung steht jetzt bis zum 30.9.2024.

Aus China erreichten uns heute früh positive Meldungen. China wird die Gleichbehandlung von mit ausländischem Kapital finanzierten Unternehmen im Land sicherstellen (siehe unten).

Von Seiten des geopolitischen Nachrichtendatenpotpourris erreichten uns belastende Einflüsse. Das Thema der fortgesetzten Eskalation sowohl in der Ukraine- als auch Gaza-Krise dominiert. Ebenso ist die Nachrichtenlage bezüglich der Konfrontation in Fernost zwischen USA und China kritischer. Ansätze für Entspannungen sind nicht erkennbar, ganz im Gegenteil!

Die Aktienmärkte warteten mit einer heterogenen Performance auf. Der Late DAX stieg um 0,36%. Dagegen verlor der EuroStoxx 50 0,23%. Der S&P 500 verlor 0,33%, der Dow Jones 1,06% und der Citi US Tech 100 0,68%. In Fernost ergab sich Stand 06:30 Uhr folgendes Bild. Der Nikkei (Japan) sank um 0,59%, der CSI 300 (China) stieg um 0,26%, der Hangseng (Hongkong) legte um 0,20% zu, der Sensex (Indien) nahm um 0,26% zu und der Kospi (Südkorea) verlor 0,34%.

Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert aktuell mit 2,32% (Vortag 2,32%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,21% (Vortag 4,24%) abwirft.

Der USD gewinnt leicht gegenüber EUR und Gold. Silber stieg überschaubar gegenüber dem USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Deutschland: Wachstumschancengesetz nimmt Hürde im Bundesrat

Der Bundesrat hat den Steuerentlastungen für Unternehmen in Höhe von 3,2 Mrd. EUR zugestimmt (maßgeblich zusätzliche Abschreibungsmöglichkeiten). Ursprünglich waren circa 7 Mrd. EUR geplant gewesen. Die Union hatte bis zuletzt ihre Zustimmung zu dem Vorhaben an eine Rücknahme von Subventionskürzungen in der Landwirtschaft geknüpft. Als Kompromiss will die Regierung an anderer Stelle durch steuerliche Vorteile, einen Abbau von Bürokratie sowie bei Pflichten für Brachflächen für die Agrarbranche nachjustieren. *Kommentar: Positiv ist, dass das Gesetz verabschiedet wurde. Das Volumen entspricht jedoch nicht in zartesten Ansätzen den Notwendigkeiten bezüglich der akuten Gefährdungs- und Krisenlage für den Kapitalstock (Summe aller Unternehmen), der sowohl den Staat als auch die privaten Haushalte finanziert und nährt.*

Ich freue mich darüber, dass sowohl Herr [Lindner](#) in seiner Funktion als Finanzminister, aber auch Bundesbankpräsident [Nagel](#) klar kommunizieren, dass dieses Paket bei weitem nicht ausreicht, um die gewünschten Stabilisierungsziele zu erreichen.

Finanzminister Lindner kann dafür jedoch keine Mehrheiten erkennen. Das ist schockierend, denn die Politik kehrt Milliardenbeträge dieses Kapitalstocks an Dritte ohne rechtliche Ansprüche aus. Wer seinen „Goldesel“ verhungern lässt, wird zu Auslandshilfen und zur Finanzierung des üppigen Sozialstaats perspektivisch nicht mehr in der Lage sein. Deindustrialisierung, Verarmung als auch globaler Bedeutungsverlust sind reale Risiken wie nie zuvor. Kann eine Mehrheit in Berlin bis drei zählen? Passend dazu nachfolgende Meldung!

Deutschland: Wohnimmobilienpreise 2023 mit Rekordrückgang

Laut Statistischem Bundesamt sanken die Wohnimmobilienpreise per 2023 um 8,4% im Jahresvergleich. Es ist der stärkste Einbruch seit Start der Datenreihe (2000). Steigende Zinsen und schwache Nachfrage seien verantwortlich.

Kommentar: Die Fakten sind eindeutig. Die Begründung ist nicht falsch, sie ist aber nicht vollständig. Das Heizungsgesetz spielt dabei eine hervorgehobene Rolle. Die „Überbürokratisierung“ ist ebenfalls entscheidend. Ein dritter Aspekt ist das verbreitete Gefühl, dass diese Regierung keine Politik für den Standort macht, sondern anderen Prämissen folgt.

China: Gleichbehandlung für ausländische Unternehmen

Hintergrund: Die ausländischen Direktinvestitionen in China waren 2023 um 8% gesunken. In den ersten beiden Monaten des Jahres 2023 ergab sich ein Rückgang im Jahresvergleich in Höhe von 19,9%.

China wird die Gleichbehandlung von mit ausländischem Kapital finanzierten Unternehmen im Land sicherstellen, so die stellvertretende chinesische Handelsministerin heute auf dem China Development Forum in Peking. China werde die gleiche Behandlung für ausländische Unternehmen wie für inländische Firmen garantieren, so dass mehr ausländische Unternehmen vertrauensvoll und unbesorgt in China investieren können. China werde die Öffnung nach außen auf hohem Niveau weiterführen und größere Marktchancen schaffen. Zudem werde China das multilaterale Handelssystem mit der Welthandelsorganisation (WTO) als Kernstück entschlossen verteidigen. Premierminister Li Qiang hatte gestern angekündigt, China werde seine Bemühungen fortsetzen, ein erstklassiges Geschäftsumfeld zu schaffen und Unternehmen aus der ganzen Welt zu Investitionen im Land zu bewegen.

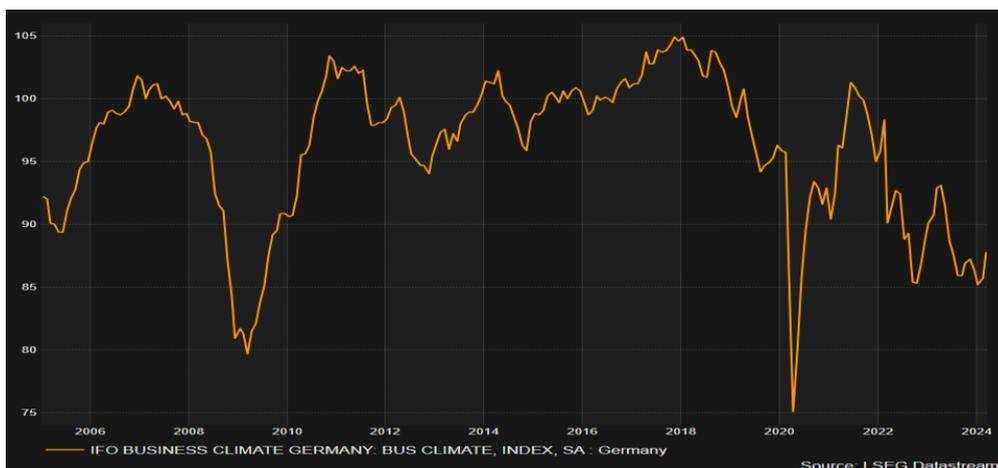
Kommentar: Die Normative Kraft des Faktischen wirkt. Die negative Entwicklung bei Auslandsinvestitionen hat offenbar eine politische Traktion, die überfällig war und ist. Nun müssen den Worten Taten folgen. Positiv ist die thematisierte Verankerung der WTO-Basis!

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Unerwartet starker Anstieg des IFO-Index, aber ...

Deutschland: IFO-Indices	März 2024	Februar 2024
Geschäftsklima	87,8 (Prognose 86,0)	85,5
Lageindex	88,1 (Prognose 86,8)	86,9
Erwartungsindex	87,5 (Prognose 84,7)	84,1

Der IFO-index setzt mit diesen Datensätzen unerwartet positive Akzente. Der Geschäftsklimaindex markierte den höchsten Indexstand seit Juni 2023. Die positive Tendenz der letzten zwei Monate seit dem Zwischentief bei 85,2 Punkten im Januar 2024 ist ermutigend. Das Niveau des Index ist jedoch weiter prekär (siehe Chart).



Deutschland: Die Importpreise waren per Berichtsmonat Januar im Monatsvergleich unverändert (Prognose -0,3%) nach zuvor -1,0% (revidiert von -1,1%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 5,9% (Prognose -7,4%) nach zuvor -7,0% (revidiert von -8,5%).

Belgien: Der Index der Frühindikatoren verzeichnete per März einen Anstieg von zuvor -12,8 auf -10,4 Punkte. Es ist der höchste Stand seit Mai 2023.

UK: Einzelhandelsumsätze widerstandsfähiger als erwartet

Die Einzelhandelsumsätze waren per Berichtsmonat Februar im Monatsvergleich unverändert (Prognose -0,3%) nach zuvor +3,6% (revidiert von 3,4%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Minus in Höhe von 0,4% (Prognose -0,7%) nach zuvor +0,5% (revidiert von 0,7%).

Der vom CBI ermittelte Index des Auftragseingang stellte sich per März auf -18 nach zuvor -20 Punkten.

Russland: Leitzins weiter bei 16%

Die Notenbank hat den Leitzins auf der aktuellen Zentralbanksitzung bei 16% belassen.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1,0540 – 1,0570 negiert das für den EUR positive Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
GBP	CBI Index des Einzelhandels	März	-7	-.-	12.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Chicago Fed National Activity Index (Sammelindex aus 85 Einzelindikatoren)	Februar	-0,30	-.-	13.30	Keine Prognose verfügbar.	Faktisch hoch, aber kaum beachtet!
USD	Absatz neuer Wohnimmobilien (annualisiert)	Februar	661.000	673.000	15.00	Wird der Anstieg unterschätzt?	Mittel
USD	Dallas Fed Manufacturing Business Index	März	-11,30	-.-	15.30	Keine Prognose verfügbar.	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Oliver Kieper, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an